

# Newspeople

**Make News – Wir. Machen. Medien.**



## IB Südwest gGmbH für Bildung und soziale Dienste

Alle guten Dinge sind 3!  
Hallo liebe\*r Leser\*in,

dieses Mal hat alles etwas länger gedauert, aber gute Dinge benötigen ihre Zeit. Dies lag vor allem daran, dass im Zeitraum dieser Ausgabe viele Prüfungen stattfanden, worauf sich unsere Gruppe natürlich besonders konzentriert hat. Wir haben unsere Sitzungen, die mittlerweile 2-3 Mal pro Woche stattfinden, nicht nur zum Schreiben der Texte genutzt, sondern auch hier und da andere Aktivitäten unternommen. In dieser Zeitung erfahrt ihr mehr über unsere Aktionen und wie auch ihr mitmachen könnt. Auf der Titelseite findet ihr einen ersten Überblick, was wir bereits 2023 gemacht haben und welche Aktionen noch folgen werden.



Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern  
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Hier ein Bild unserer Finisher des Firmenlaufs über 5,1km durch Homburg, der am 11. Mai 2023 stattfand. Der Firmenlauf war für alle ein großer Erfolg und eine tolle Gelegenheit mit anderen Menschen aus Homburg in Kontakt zu kommen. An dieser Stelle auch ein großes Dankeschön an alle spontanen Läufer\*innen, die für die erkrankten Personen eingesprungen sind sowie an das Team hinter dem Läufer-Team, das alle mit Snacks und Getränke vor und nach dem Lauf versorgt hat.

Link: [www.ib.de/make.news](http://www.ib.de/make.news)

## Was soll in diesem Jahr noch passieren? Unsere Termine im Überblick:

Während bereits einige Aktionen stattgefunden haben, sind und werden weitere Aktivitäten momentan geplant.

Zunächst aber ein kleiner Rückblick auf das, was wir bereits erlebt haben:

**17./18. März:** Teilnahme an der Saarland picobello Müll-Sammelaktion

**18. April:** Iftar-Feier von Saarkult e.V. in Homburg

**19. April:** Arbeit als Reporter\*innen auf der Jugend-Demokratiekonferenz im saarländischen Landtag

**22. April:** Mitwirkung am „Offenen Campus“ der Hochschule Kaiserslautern am Standort Zweibrücken

**11. Mai:** gemeinsame Teilnahme am Saar-Mobil Firmenlauf in Homburg

**17. Juni:** Heidelbergfahrt der Sprachschule Homburg

Nun aber zu unserem Programm für die nächsten Wochen und Monate. Hierbei ist zu beachten, dass alle Angebote nur stattfinden können, wenn sich auch Menschen dafür anmelden. Die Anmeldung und **Teilnahme an den Aktivitäten ist für alle kostenlos.**

**Wichtig: Man muss keinen Sprachkurs beim IB machen! Wir treffen uns immer an der Sprachschule des IB in Homburg.**

**14. Juli:** Besuch des „Tag der lebendigen Werkstätten“ im Bildungszentrum des IB in Pirmasens (Abfahrt: 8:00 Uhr)

**24. Juli:** Fahrt in das Fashion Outlet in Zweibrücken (Abfahrt: 9:00 Uhr)

**31. Juli:** Fußballgolf am Bostalsee (Abfahrt: 9:30 Uhr)

Weitere Aktionen (Termin steht noch nicht fest):

Besuch der Redaktion der Rheinpfalz in Zweibrücken sowie der Druckerei in Ludwigshafen

Besuch der Miniaturwelt in Bexbach

Spielenachmittag (immer donnerstags im August ab 13:00 Uhr)

2-tägige Gruppenfahrt nach Düsseldorf mit Übernachtung

Kompetenztraining mit dem IQ Netzwerk

## WAS BISHER IM JAHR 2023 GESCHAH

### EIN KURZER RÜCKBLICK

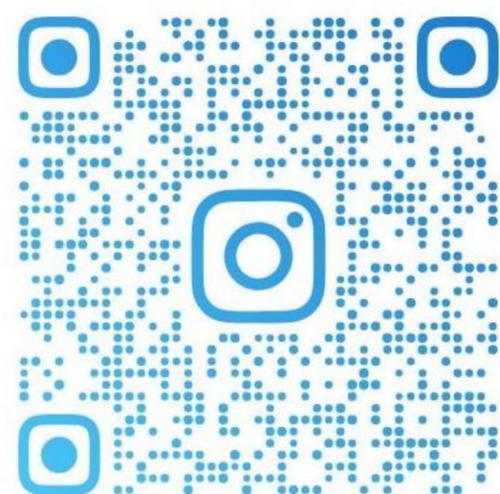
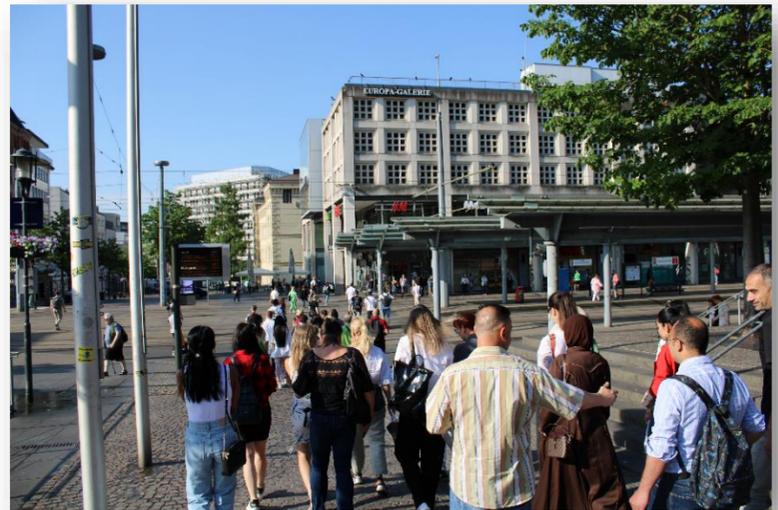
Das Jahr 2023 ist bereits von vielen Aktionen und gemeinsamen Ereignissen geprägt gewesen. So startete das Jahr für viele unserer Teilnehmer\*innen mit der intensiven Vorbereitung und erfolgreichen Absolvierung der Abschlussprüfung im B1-Kurs. Dies hatte zur Folge, dass die Suche nach einem B2-Kurs begann, und der Sprachschule des IB in Homburg glücklicherweise für alle Interessenten einen Platz anbieten konnte. Schließlich durften wir, zwar in kleiner Runde, bei Iftar von Saarkult, einem Verein aus Homburg, teilnehmen und das leckere Essen beim Fastenbrechen genießen. Diese Einladung, die wir natürlich dankend angenommen haben, war für uns ein großes und wichtiges Zeichen des gesellschaftlichen Zusammenhalts vor Ort. Hier kam es zu vielen interessanten Gesprächen, worüber ihr mehr in unserem Artikel in dieser Ausgabe (auf Seite xx) lesen könnt.

Eines der bedeutsamsten Ereignisse, für uns als Schulzeitung, war es, als Reporter\*innen bei der Jugend-Demokratiekonferenz mitzuwirken. Es war für uns als Gruppe die Chance, zum einen Gespräche zu führen und dabei das Zuhören und das freie Reden zu üben. Zum anderen konnten wir auf dieser großartigen „Bühne“ uns selbst sichtbar machen und das Projekt präsentieren.

Außerdem haben wir als Projektgruppe, gemeinsam mit anderen Teilnehmer\*innen aus den Sprachkursen, am Firmenlauf in Homburg teilgenommen. Dies ist aber nur ein Beispiel, was unsere Sprachschule außerhalb des Unterrichts anbietet bzw. ermöglicht. So zum Beispiel auch die Fahrt der nach Heidelberg, die unter anderem auch mit Unterstützung der Partnerschaft für Demokratie Homburg stattfinden konnte.

Eine weitere Aktion war der Besuch des Saarländischen Landtags in Saarbrücken eines Integrationskurses, den wir den ganzen Tag als Kamerateam begleiten durften (siehe Bilder rechts).

Ihr wollt noch mehr über die hier angesprochenen Aktionen wissen? Dann lest weiter und erfahrt mehr über die Möglichkeiten, die ein Sprachkurs beim IB, über den Unterricht hinaus, bietet. Werdet Teil unseres Projekts „Make News“ und seid dabei, wie wir unsere Schulzeitung weiter vorantreiben und gemeinsam Ausflüge planen.



MAKENEWS22

## THEMA: RASSISMUS



## Дискримінація

«Ніхто не повинен притиснути в правах із-за кольору шкіри, мови або походження».

У Німеччині усі люди захищені від дискримінації незалежно від їхнього статусу (біженець, переселенець тощо)

Захист від дискримінації у Німеччині є у двох сферах:

Трудовій діяльності (при працевлаштуванні, при оплаті виконаної праці, при вирішенні питання щодо підвищення в кар'єрі, при звільненні).

Та в Повсякденних ситуаціях, які дають можливість зрозуміти, що не можуть обмежуватись права людини, коли справа йде, наприклад: про оренду житла, про відкриття рахунку у банку тощо.

Не є дискримінацією: якщо кандидатура претендента на роботу відхиляється, за умови відсутності дозволу на роботу або недостатнього знання мови.

Давайте починати з себе: що ми можемо зробити, щоб запобігти дискримінації:

- бути доброзичливим,
- не порівнювати людей по нації, мові, одязі, навикам тощо,
- ставитись до всіх з повагою,
- поширювати позитивну інформацію.

На останок хочу сказати, давайте спробуємо бачити у кожній людині більше хороших та позитивних сторін. Посміхніться та внесіть у спілкування з людьми з різних країн світу тепло та позитив!



## Rassismus

„Niemandem sollten Rechte wegen seiner/ihrer Hautfarbe, Sprache oder Herkunft verweigert werden.“

In Deutschland sind alle Menschen, unabhängig von ihrem Status (Flüchtling, Migrant etc.), vor Rassismus geschützt.

Rassismus erfolgt, nicht nur in Deutschland, in zwei Bereichen:

Der erste Bereich ist die Arbeitstätigkeit z.B. bei der Einstellung, bei der Bezahlung der geleisteten Arbeit, bei der Entscheidung über die Beförderung, bei der Entlassung.

Der andere Bereich sind Alltagssituationen, in welchen Menschenrechte nicht eingeschränkt werden können, wenn es zum Beispiel darum geht: eine Wohnung zu mieten, ein Bankkonto zu eröffnen usw.

Es liegt kein Rassismus vor, wenn die Bewerbung des Stellenbewerbers abgelehnt wird, unter der Bedingung, dass er keine Arbeitserlaubnis oder keine ausreichenden Sprachkenntnisse hat.

Beginnen wir bei uns selbst: Was wir tun können, um Rassismus zu verhindern: freundlich sein; Menschen nicht nach Nationalität, Sprache, Kleidung, Fähigkeiten usw. vergleichen; jeden respektvoll behandeln; positive Informationen verbreiten. Abschließend möchte ich sagen, lasst uns versuchen, mehr gute und positive Seiten in jedem Menschen zu sehen. Lächle und bringe Wärme und Positivität in die Kommunikation mit Menschen aus verschiedenen Ländern der Welt!

Von: Daria

Mehr zu diesem Thema und wie man mit Rassismus in den verschiedensten Situationen umgeht, haben wir in Saarbrücken auf der Jugend-Demokratiekonferenz erfahren. Dort versammelten sich am 19. April Jugendliche und junge Erwachsene im saarländischen Landtagsgebäude, um über politische Teilhabe bzw. Teilnahme und weitere gesellschaftliche Fragen zu diskutieren. Organisiert wurde der Tag vom Adolf-Bender-Zentrum, einer Bildungseinrichtung für Demokratie und Menschenrechte in St. Wendel.

Wir durften den ganzen Tag als Reporter\*innen dabei sein, mit den Teilnehmer\*innen und Referent\*innen sprechen sowie in den Workshops mitwirken. Für die Gruppe war dieser Tag ein voller Erfolg, da wir nicht nur zuhören und berichten konnten, sondern gleichzeitig auch in viele Gespräche und Diskussionen miteinbezogen waren. So kam es zu reichlich Austausch und alle konnten ihre Deutschkenntnisse praktisch anwenden. Durch die vielen interessanten Gespräche wurde unseren Reporter\*innen klar, dass es noch viele weitere Menschen im Saarland gibt, die ähnliche Erfahrung in ihrem Integrationsprozess gemacht haben und mittlerweile beruflich sehr erfolgreich sind. Dies war ein klares Zeichen dafür, dass die Mitarbeit in einem Integrationsprojekt sowie der Besuch eines Sprachkurses großen Anteil daran haben können, wie schnell und gut man in Deutschland ankommt.

Dieser Tag hat einmal mehr bewiesen, dass wir mehr als eine Schulzeitung sind, die nur Texte schreibt und über Themen berichtet. Durch die Teilnahme am Projekt öffnen sich viele Türen und ergeben sich vielversprechende Möglichkeiten, die das neue Leben in Deutschland leichter machen.

## Diskussion um das 49€-Ticket: Interpretation einer Karikatur

Zwei Personen im Bus sprechen. Eine glückliche Person hat ein 49€-Ticket und zeigt dieses Ticket dem Busfahrer.

In diesem Moment ist der Busfahrer ratlos und er wirft den Schlüssel des Busses zu dem Mann mit dem 49€-Ticket. Der Busfahrer meint, dass man für 49€ den ganzen Bus kaufen könnte, weil der Bus nur noch „Schrott“ sei.

Der Bus, der abgebildet ist, ist alt, der Seitenspiegel des Busses ist defekt, der Scheinwerfer des Busses ist auch kaputt. Der Bus fährt auf der letzten Rille.

Indem der Karikaturist die Idee mit dem kaputten Bus und den 49€-Ticket zeigt, kann er ein tiefes gesellschaftliches und wirtschaftliches Problem darstellen.

Einerseits ist es für viele Menschen einfach in ganz Deutschland zu reisen, andererseits ist es eine große und schwierige Frage für die Politik über das Budget des Transportsystems zu entscheiden.

Der Karikaturist kritisiert damit die Ansprüche der Menschen, die die Komplexität des Problems nicht vollständig verstehen. Dem Karikaturisten ist es gelungen, seine Position aufzeigen. Durch diese Frage kann man Vorteile und Nachteile des 49€-Tickets erkennen.

Es ist ein Vorteil, dass Menschen Busse und Züge günstige benutzen können. Vor allem ist es besser für die Umwelt, da nicht so viele Autos und Motorräder auf der Straße sind.

Es ist ein Nachteil, dass es nicht genug Busse und Züge in ganz Deutschland gibt, wenn eine große Prozentzahl der Menschen das 49€-Ticket kaufen und benutzen.

Es ist kompliziert das Budget für den öffentlichen Personennahverkehr zu verteilen.

Weil es ein System zum Online-Kauf des 49€-Tickets gibt, muss das Geld mit der richtigen Finanzierung der richtigen Region, Stadt oder Bundesland zugeordnet werden.

Ich denke, dass diese Karikatur ein guter Weg ist, die Probleme mit dem 49€-Ticket zu aufzuzeigen. Man muss nicht nur ein günstiges Ticket anbieten, sondern auch die Probleme mit der fehlenden Infrastruktur lösen. Das Problem ist, dass die deutsche Infrastruktur veraltet ist.



Von: Daria

## Stadtführung durch Homburg

### „Das Volk, das seine Geschichte nicht kennt, hat keine Zukunft.“

Das ist einer der beliebten Sätze meiner Generation, den ich in meinem Leben mitgenommen habe.

Mein Sohn und ich wohnen seit März 2022 in Homburg.

Homburg ist eine angenehme kleine Stadt mit 700 Jahren Geschichte.

Als Marianne Bullacher mich zu einem Ausflug in Homburg eingeladen hat, habe ich mit freudigem Interesse zugesagt.

Die erste Station der Besichtigung war die Synagoge. Diese wurde 1860 eingerichtet. Seit dieser Zeit ist viel passiert. In Kriegszeiten wurde sie mehrmals als Kaserne genutzt. Nach dem Zweiten Weltkrieg war das Gebäude der Synagoge zerstört bzw. das Dach abgetragen und später als Ruine gesichert worden.

Heute kann man nur das Erdgeschoss mit zwei Fenstern und das erste Obergeschoss mit Rundbogenfenstern so wie die seitlichen Mauern sehen.

Zweiter Programmpunkt war der historische Marktplatz. Wenn man hierherkommt, fühlt man sich wie im Herzen der Stadt. Es ist ein beliebter Platz zu allen Jahreszeiten.

Die majestätische, römisch-katholische Kirche St. Michael ist das größte Gotteshaus in Homburg. Sie steht in unmittelbarer Nähe zum Marktplatz. Sie wurde erstmals 1335 in Dokumenten des Wörschweiler Klosterregisters erwähnt.

Homburg war schon in der Zeit der Römer besiedelt. Es gehörte lange zu Frankreich, dann wieder zu Deutschland, sogar zu Bayern zählte man die heutige Mittelstadt.

Die Zitadelle oder der Schlossberg wurden von Sébastien Le Prestre de Vauban gebaut. Heutzutage ist es ein beliebtes Ausflugsziel.

Die Stadt Homburg ist eine moderne Stadt, mit einem historischen Kern, in der es sich gut leben lässt.

Ich habe mit großem Interesse der Geschichte Homburgs bei diesem Ausflug zugehört und freue mich auf weitere Veranstaltungen in unserer schönen Stadt.

Von: Daria



## Das Webenheimer Bauernfest (09.07.-16.07.2023)

Ich wohne in Webenheim. In jedem Jahr im Sommer gibt es das Bauernfest in Webenheim. Man kann dort bei uns Menschen aus dem ganzen Saarland sehen, weil es verschiedene Spiele und auch verschiedene Restaurants zum Essen gehen auf dem Bauernfest gibt.

Es kommt auf das Spiel an, aber ein Spiel kostet zwischen 4€ und 5€. Jeden Tag gibt es eine Party, wo man tanzen kann. Manchmal auch mit einem Sänger oder einem DJ.

Meine persönliche Meinung ist, dass ich wunderschöne Erfahrungen dort gemacht habe. Ich würde jedem Menschen empfehlen, dass Bauernfest im nächsten Jahr zu besuchen.

Im großen Biergarten kannst du ein Bier trinken und über das Fest spazieren.

Von: Mohammad



## Exkursion des Internationalen Bundes nach Heidelberg

Mitte Juni veranstaltete der Internationale Bund Homburg eine Exkursion an die Universität Heidelberg, um zu erkunden, inwiefern Deutschlands traditionsreichste Hochschule mit Flucht und Vertreibung verwoben ist. Gefördert wurde die Exkursion durch die Partnerschaft für Demokratie Homburg im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Eine der knapp 60 Teilnehmerinnen, die erst im März 2022 aus der Ukraine nach Deutschland kam und bereits nach so wenigen Monaten kurz vor dem Erreichen des fortgeschrittenen B2-Niveaus steht, verfasste für die Schülerzeitung „Newspeople“ des IB den folgenden Artikel. Da die Sprachkenntnisse der engagierten Schülerin allein schon eine Meldung wert sind, soll sie hier im Originalton zu Wort kommen.

„Ich hab’ mein Herz in Heidelberg verloren...“

Das können alle Menschen sagen, die zu dieser schönen kleinen Stadt mit großer Geschichte kommen.

Am 17. Juni hat unsere IB- Schule eine Exkursion nach Heidelberg organisiert. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten für nur 2,50 € diese gemütliche Stadt besuchen, da das Projekt im Rahmen des Programms „Partnerschaft für Demokratie“ der Stadt Homburg großzügig gefördert wurde. Wir haben uns um 9.30 Uhr am Bahnhof in Homburg getroffen und unsere interessante Tour angefangen. Die Organisatoren der IB-Schule haben alles gut veranstaltet.

Der erste Stopp in Heidelberg war in der Altstadt. Einerseits kann man majestätische Gebäude und historische Straßen sehen, andererseits kann man eine duftende Tasse Kaffee genießen und viele Touristen aus der ganzen Welt beobachten. Der Schwerpunkt der Exkursion lag auf der traditionellen Universität, deren Gründung im Jahr 1396 eng mit Flucht und Vertreibung zusammenhängt und die in ihrer langjährigen Geschichte immer wieder mit diesem Thema konfrontiert war. Dieses Thema war natürlich auch den meisten Teilnehmenden hautnah bekannt, denn die Gruppe setzte sich hauptsächlich aus aktuellen und früheren Deutschlernenden des Internationalen Bundes zusammen. So beteiligten sich 59 Menschen an der Exkursion, davon 9 Kinder.

Die Ruprecht-Karls-Universität liegt direkt im Herzen von Heidelberg. Es gibt viele Möglichkeiten nicht nur für deutsche Menschen zu studieren, sondern es besteht auch Gelegenheit für Leute aus der ganzen Welt, ein hochwertiges und qualifiziertes Studium zu bekommen.

Am meisten hat mir das Picknick mit dem leckeren Essen am Schloss gefallen. Wir waren alle verschiedene Menschen, die sich noch nicht gegenseitig kannten, aber wir hatten ein gemeinsames Interesse an deutscher Sprache, neuen Freundschaften, Kontakten und einer guten Zeit zusammen. Außerdem ist es immer interessant, zu reisen und etwas Neues über Deutschland zu erfahren. Der Panoramablick vom Heidelberger Schloss hat mein „Herz“ erobert. Der Neckar ist ein großer Fluss. Die alte Brücke wurde im barocken Stil gebaut. Grüne Hügel und schöne Häuser kann man vom Schloss sehen und dieser Panoramablick ist unvergesslich.

Ich möchte gerne allen Organisatoren für diese tolle Zeit und den guten Ausflug nach Heidelberg danken.



Foto der Gruppe in Heidelberg

# Iftar bei und mit Saarkult e.V.

Am 18. April 2023 waren wir bei Iftar von Saarkult e.V. Im Homburger Saalbau fand an diesem Dienstagabend ab 18 Uhr das gemeinsame und interkulturelle Fastenbrechen im Fastenmonat Ramadan statt. Dort feierten Baraa und Fabian als Teil der insgesamt 300 Gäste das Fastenbrechen nach Sonnenuntergang. Im Vordergrund stand jedoch nicht das gute Essen, sondern vor allem der Austausch und gelebte Zusammenhalt der drei Weltreligionen in Homburg, aber natürlich auch auf der ganzen Welt.

Zu Gast waren deshalb ein Vertreter der jüdischen Gemeinde, eine Islam-Theologin und eine protestantische Pfarrerin aus Homburg sowie Gäste aus der regionalen und saarländischen Politik. Zum weiteren Programm dieses Abends gehörten auch zwei Auftritte der Gruppe Cerenler, die auf der Bühne traditionelle Tänze vorführten.

Was hat uns die Iftar-Feier gezeigt?

Die Menschen in Homburg, ganz gleich welchem Glauben sie angehören, waren an diesem Abend ganz nah beieinander. Dies lag aber nicht nur an der Räumlichkeit, sondern auch an den Geschichten, die erzählt und vorgetragen wurden.

Der Abend im Saalbau hat vor allem die Bedeutung des interkulturellen Austauschs und wie viele Gemeinsamkeiten die Menschen haben, auch wenn sie einem anderen Glauben angehören. Vor allem die Gemeinsamkeiten gehen im Alltag und Umgang miteinander meist vergessen. Zum Glück hat Iftar dazu beigetragen, dass man sich diesen Berührungspunkten wieder viel bewusster wird.

Schließlich möchten wir uns für den schönen Abend und das leckere Essen bedanken.



# Offener Campus der Hochschule Kaiserslautern

## 22. April 2023

Am 22. April waren wir gemeinsam beim „Offenen Campus“ der Hochschule Kaiserslautern am Standort Zweibrücken. Dort haben wir die Chance genutzt sowohl den Internationalen Bund als auch unser Projekt zu präsentieren.

Der „Offene Campus“ ist der „Tag der offenen Tür“ der Hochschule in Zweibrücken. An diesem Tag konnten sich die Besucher\*innen alle Studiengänge der Hochschule sowie viele verschiedene Firmen der Region anschauen. Neben den vielen Informationen gab es auch ein Roboter-Fußballspiel, das im Audimax stattfand. Hier konnte man den ganzen Tag über viele interessierte Zuschauer\*innen beobachten. Für alle Besucher\*innen gab es zudem ein leckeres Mittagessen in der Mensa oder eine frisch gebackene Pizza.

Weitere Aktionen waren ein Bier-Pong-Turnier oder die Möglichkeit mit einem Tischkicker zu spielen.



# Unsere Fahrt nach Düsseldorf

## 08.08 – 09.08.2023

Auch in diesem Jahr wollte die Gruppe des Projekts „Make News – Wir.Machen.Medien.“ einen mehrtägigen Ausflug machen. Nach vielen Diskussionen war das Ziel eindeutig: der Ausflug soll nach Düsseldorf gehen – die Hauptstadt Nordrhein-Westfalens. An dieser Stelle möchten wir uns auch direkt bei der Partnerschaft für Demokratie (PfD) der Kreisstadt Homburg bedanken, die uns Mittel für die Verpflegung und Unterkunft zur Verfügung gestellt hat. Ohne diese Mittel wäre dieser Ausflug nicht umsetzbar gewesen.

Die finanziellen Mittel haben wir sinnvoll eingesetzt, um unter anderem auch Museen zu besuchen, wie zum Beispiel das Filmmuseum, wo wir viele Dinge selbst ausprobieren konnten, oder auch das Haus der Geschichte NRW.

Aber wie der Ausflug wirklich war und ob es den 13 Teilnehmer\*innen gefallen hat, könnt ihr hier selbst nachlesen:

**Aliia:** Nur zwei Tage? Es war nicht genug.

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich gerne in Düsseldorf leben. Ich mochte es wegen seines Komforts und Schönheit. Ich fühlte mich dort gut und lebendig. Ich war fasziniert.

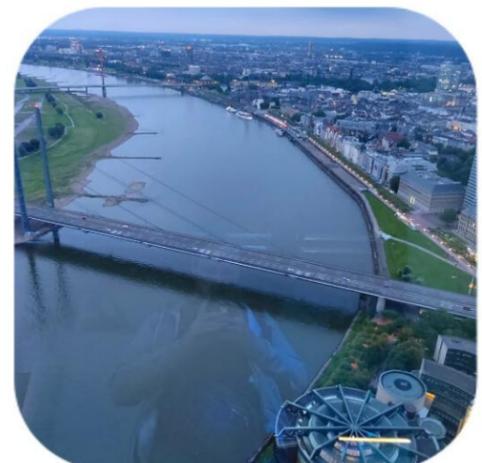
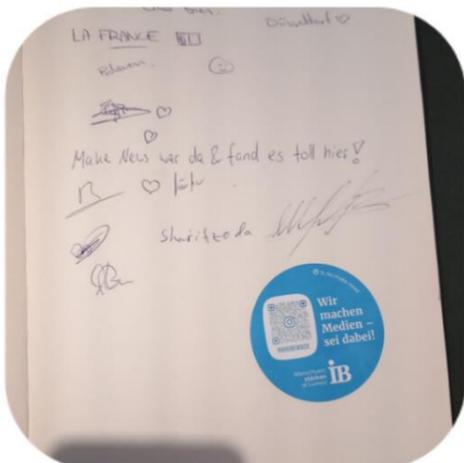
**Mohamed:** Düsseldorf ist die Hauptstadt von Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf ist sehr schön. Es war mein erstes Mal in dieser Stadt. Sie werden sich nie langweilen, denn die Stadt ist sehr modern und es gibt viel zu sehen. Überall hat man eine tolle Aussicht. Ich empfehle es jedem, die Stadt zu besichtigen. Und wir haben zwei Museen besucht, es war wunderschön. Ich würde einfach noch mal diese Stadt besuchen und die Zeit dort genießen.

**Sofia:** Düsseldorf hat mir sehr gut gefallen. Eine sehr angenehme und schöne Stadt, in der ich gerne spazieren gehen würde. Ich habe mich gefreut, von Ihnen die großartige Gelegenheit anzunehmen, diese Stadt zu besuchen. Ehrlich gesagt wird im Internet viel Schreckliches darüber geschrieben, wie Flüchtlinge in Deutschland beleidigt und getäuscht werden, aber diese Reise hat mir gezeigt, dass das nicht stimmt, zumindest für mich. Nach meinen Schwierigkeiten durch den Krieg glaubte ich nicht mehr an die Freundlichkeit der Menschen, und sie haben mich überrascht, wie gut Menschen sein können. Ich habe Hoffnung auf menschlichen Adel. Danke für alles.

**Fida:** Die meisten Menschen reisen sehr gern, weil sie glauben, dass es ihre Stimmung verändert. Die Tatsache, dass Reisen die geistige und körperliche Verfassung eines Menschen verbessern und verändern ist richtig. Ich gehöre zu den Menschen, die gerne reisen. Diese Reise war für mich eine ganz andere Erfahrung. Düsseldorf ist eine große Stadt mit hohen Gebäuden und einer geschäftigen Stadt. Ich hatte eine tolle Zeit. Ich würde diese Stadt gerne noch einmal besuchen, durch ihre Straßen schlendern, in ihren Restaurants essen und das Filmmuseum besuchen.

Insgesamt: Solche Reisen können neu in Deutschland angekommenen Ausländern helfen, die deutsche Sprache zu lernen, die Kultur der deutschen Bundesländer kennenzulernen und ausländischen Asylbewerbern in Deutschland die Integration in die Gesellschaft erleichtern.

## Eine kleine Bild-Collage unseres Ausflugs



## Thema: Bewerbung

Schritt für Schritt bauen wir uns ein neues Leben in Deutschland auf. Nach dem B2-Berufssprachkurs habe ich die Möglichkeit eine zeitgemäße Schulung über die Bewerbung zu besuchen.

**Was ist eine Bewerbung?** Ich bin aus der Ukraine gekommen. In der Ukraine soll man nur einen Lebenslauf schreiben und in einem persönlichen Gespräch über alle Erfahrungen und wichtige Informationen seines Lebenslaufs reden. Daher ist es nötig, für jeden ausländischen Menschen, die Kenntnisse über die Bewerbung zu lernen, um die nächsten richtige Schritte durchzuführen.

Die Bewerbung ist ein schriftliches Dokument, mit dem Sie sich bei einem Unternehmen vorstellen und bewerben können. Es ist eine Unterlage, die für Sie ein „Schlüssel“ für die Tür des Unternehmens sein kann.

**Was muss man in der Bewerbung schreiben?**

**Welche Soft und Hard Skills sind entscheidend für einen Arbeitgeber?**

**Wie soll man sich im Vorstellungsgespräch verhalten?** Tipps und Ratschläge, die man für die Vorstellung benutzen würde und so weiter.

Über diese und andere Fragen haben wir mit Hilla Klingen gesprochen.

Sie ist Dipl.-Individualpsychologische Beraterin, zertifizierte Laufbahnberaterin und Coach. „Ich helfe Menschen bei der beruflichen Erstorientierung (Schüler/Studenten) und bei der beruflichen Neu-/ Umorientierung. Außerdem helfe ich bei der Persönlichkeitsentwicklung und berate auch Paare in der Krise.“, sagt Hilla.

Über diese und andere Fragen haben wir mit Hilla Klingen gesprochen. Sie ist selbständige Partnerin, Studienberaterin, Persönlichkeitsentwicklung, Trainerin und eine besondere Frau, die für jede Teilnehmerin der Schulung eine nötige Beratung gegeben hat.

Zusätzlich hat sie die Fähigkeit zu sehen und zu spüren, in welche Richtung sich jeder Mensch in Deutschland besser entwickeln kann.

Gerne haben wir auf der Schulung zusammen mit Hilla und den Teilnehmerinnen überlegt, wo man sich am besten verwirklichen kann und zu welcher Branche man am besten passt.

Sicher sage ich, dass wir nach der Schulung zielstrebig und entscheidungsfreudiger sind, um unsere Ziele hier in Deutschland zu erreichen.

### Hilla Klingen hilft euch bei diesen Fragen:

Die Kunst der erfolgreichen Bewerbung erlernen und sich selbst besser kennenlernen!

Die perfekte sowie professionelle Bewerbung ist die Eintrittskarte zu Ihrem Traumjob.

Aber vielen Bewerberinnen fällt das Schreiben ihrer Bewerbung immer noch schwer, obwohl es noch nie so viele Informationen hierzu gibt, wie heute.

Wie kann ich mich mit meiner Bewerbung positiv von meinen Mitbewerberinnen abheben?

Wie formuliert man ein Anschreiben, das direkt Interesse weckt, Spannung erzeugt und zum Weiterlesen verführt?

Was macht einen aussagekräftigen Lebenslauf aus?

Benötigt man immer noch ein Deckblatt und ein Foto?

Was ist eine Online Bewerbung und was muss bei einer Initiativbewerbung beachtet werden?

Was sind meine besonderen Stärken, Fähigkeiten und Kompetenzen?

Stimmen meine Werte mit den Werten des Unternehmens überein?

Ist mein Beruf wirklich meine Berufung?

Was ist mein wahres Talent?

Wie bereite ich mich auf das Vorstellungsgespräch vor?

All diese Fragen bearbeiten wir in unserem Seminar: „Die Kunst der erfolgreichen Bewerbung und Persönlichkeitsentwicklung!“

## Betriebsausflug 2023 vom IB Team Saarland und Rheinland-Pfalz

Am 7. Juli 2023 fand nach der zwangsläufigen Corona-Pause der Betriebsausflug für das gesamte IB-Team des Saarlandes und aus Rheinland-Pfalz statt. Dieser Tag war für alle Beschäftigten aus den beiden Regionen eine tolle Gelegenheit, um Kolleginnen und Kollegen anderer Standort persönlich kennenzulernen und in den näheren Austausch zu treten. Durch die coronabedingte Pandemie waren für einen langen Zeitraum persönliche Meetings nicht möglich gewesen bzw. mussten diese in Telefon- und Web-Meetings umgewandelt werden. Durch das Zusammentreffen wurde vor allem einmal mehr deutlich, wie wichtig persönliche Gespräche und Termine vor Ort sind und welche Wirkung sie schließlich haben können.

Nun aber zum eigentlichen Tagesablauf: Als zentraler Treffpunkt wurde für dieses Jahr die Sprachschule des IB in Homburg festgelegt. Nach mehr oder weniger entspanntem Ankommen aller Teilnehmer\*innen, wurden zunächst alle auf der Terrasse bei bestem Wetter von Herrn Martin Schüler (Leiter IB Saarland) begrüßt. Bei einer Tasse Kaffee und anderen diversen Kaltgetränken kam es bereits hier zum geselligen Beisammensein. Bevor es aber zum gemütlichen Teil übergehen konnte, stand eine Wanderung rund um Homburg an. So wurde direkt zu Beginn der Tour der Karlsberg und dessen unzähligen Treppenstufen erklommen. Oben angekommen, konnten alle bei strahlendem Sonnenschein ganz Homburg und dessen umliegende Ortschaften bestaunen. Nach kurzem Aufenthalt auf der Aussichtsplattform ging es weiter mit der Wanderroute, die größtenteils im schattigen Wald auf dem Karlsberg verlief. Als nächsten Anlaufpunkt ging es zum Karlsbergweiher sowie der dort liegende Kneipp-Anlage und der Karlsbergquelle. Nach einer kleinen Erfrischung im kalten Fußbad, ging es auch schon wieder zurück zum Ausgangspunkt. Hier war für Essen und Trinken bestens gesorgt, denn wie die saarländische Lebensmaxime es bereits sagt: „Hauptsach gudd gess!“. Hier kam es zum gemütlichen Beisammensein sowie regem Austausch unter den Mitarbeitenden.

Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle den Helfer\*innen sowie den Organisator\*innen dieses tollen Tages. Wir freuen uns bereits sehr auf weitere Team-Events, die noch folgen werden.



# Mein FSJ beim IB

---

## Interview mit Baraa

**Frage: Was bedeutet FSJ bzw. BFD?**

Baraa: Im wahrsten Sinne des Wortes bedeutet FSJ „Freiwilliges Soziales Jahr“ und BFD bedeutet „Bundesfreiwilligendienst“, aber mir bedeutet es viel mehr.

**Frage: Wie lange hat dein FSJ gedauert?**

Baraa: Es hat 12 Monate lang gedauert, aber für mich waren es die besten Monate, die ich in Deutschland verbracht habe.

**Frage: Was hat dir das FSJ gebracht?**

Baraa: Diese Zeit war für mich sehr nützlich, da ich persönlich und praktisch davon profitiert habe. Ich habe durch meine Arbeit viel gelernt. Ich habe Erfahrung im Umgang mit vielen verschiedenen Situationen gemacht und konnte in vielen Fällen den Menschen helfen.

**Frage: Warum hast du das FSJ beim IB in Homburg gemacht?**

Baraa: Der erste Grund ist, dass ich an der Uni studieren möchte und dafür brauche ich vorher ein Praktikum, das ein Jahr dauert, oder ein FSJ über ein Jahr. Der zweite Grund, warum ich mich für Homburg entschieden habe, ist, dass ich vorher hier einen Sprachkurs gemacht habe.

**Frage: Was hat dir am FSJ am besten gefallen?**

Baraa: Was mir hier am besten gefallen hat, ist die allgemeine Arbeitsatmosphäre und das Personal. Hier sind alle sehr nett und hilfsbereit. Alle machen ihren Job mit Liebe.

**Frage: Was war am FSJ nicht so toll?**

Baraa: Es gab nichts, was mir nicht gefallen hat.

**Frage: Was war dein schönster Moment:**

Baraa: Meine schönsten Momente hier waren, als ich etwas getan habe, das jemandem wirklich geholfen hat. Auch als wir gemeinsam Ausflüge geplant haben, etwas unternommen haben oder einfach zusammen Spaß hatten. Außerdem hatte ich eine schöne und witzige Zeit mit meinem Kollegen Fabian.

**Frage: Was war dein traurigster Moment?**

Baraa: Der traurigste Moment für mich ist, dass ich das Team wieder verlassen muss.

**Frage: Hast du Tipps für die nächsten FSJler\*innen?**

Baraa: Erstens beneide ich dich um dieses schöne Jahr. Mein einziger Tipp für dich ist: Um Spaß zu haben, musst du lieben, was du tust.

**Frage: Hast du einen Tipp für den IB, um das FSJ noch besser zu machen?**

Baraa: Ich gebe dem IB keine Tipps, weil hier immer alle alles geben.

## Impressum

Diese Ausgabe wurde im Rahmen des BGZ-Projekts „Make News – Wir. Machen. Medien.“ beim IB Südwest gGmbH in Homburg erstellt. Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des IBs, des BAMFs oder des BMIs dar. Für die inhaltlichen Aussagen tragen die Autor\*innen die Verantwortung.

### Herausgeber

IB Südwest gGmbH für Bildung und soziale Dienste  
Make News – Wir. Machen. Medien.

### Verantwortlich:

Fabian Berres (Projektkoordination)

Talstraße 13/13a

66424 Homburg

E-Mail: [fabian.berres@ib.de](mailto:fabian.berres@ib.de)

Website: [www.ib-suedwest.de/make.news](http://www.ib-suedwest.de/make.news)

Social Media: [www.instagram.com/makenews22/](https://www.instagram.com/makenews22/)

Unsere Redakteur\*innen der Schulzeitung:

Aliia, Alim, Anna, Baraa, Daria, Fida, Mohamed und Sofiiia.

Auf der Website findet ihr immer die aktuellste Ausgabe sowie alle weiteren Informationen zum Projekt.

# Ende der 3. Ausgabe

Liebe\*r Leser\*in,

wir freuen uns, dass du unsere bereits 3. Ausgabe der Schulzeitung Newspeople gelesen hast. Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn auch die nächste Ausgabe den Weg zu dir findet. Erzähl auch gerne deinen Freunden davon.

Wenn du Ideen oder Verbesserungen hast, dann sag uns Bescheid oder komm zu einer unserer Sitzungen.

Wenn du einen Text von dir in unserer Zeitung sehen möchtest, kannst du den Text auch einfach per E-Mail ([Fabian.Berres@ib.de](mailto:Fabian.Berres@ib.de)) senden oder ihn persönlich im Sekretariat der Sprachschule abgeben.

Wir bedanken uns bei allen Leser\*innen, Verfasser\*innen und Unterstützer\*innen sowie bei der Koordinationsstelle des Projekts.

Egal wo du wohnst oder was du machst, du bist herzlich eingeladen. Folge uns auf Instagram, um alle Termine und Ausflüge zu sehen und auch mitzufahren. Fast alle Aktionen sind kostenlos, aber nicht umsonst! (Das heißt: Alles, was wir machen, kann und wir dir im Leben weiterhelfen.)

Dein Team von Newspeople

